

# Spielleitplanung Kirchheimbolanden



## 4. Sitzung Arbeitsgruppe Spielleitplanung

21. Mai 2013, 19 Uhr

Anwesend: Hr. Morschhäuser, Fr. Dall, Hr. Partsch, Fr. Sinn, Fr. Lierschaft, Fr. Bauer, Hr. Süntzenich, Stadtbürgermeister Hartmüller

Moderation: Martin Theodor (KOBRA-Beratungszentrum)

### 1. Aktueller Stand der in der Umsetzung befindlichen Maßnahmen

#### Generationenbewegungspark Schillerhain:

Bürgermeister Hartmüller berichtet, dass die Stadt einen Leader-Antrag zur Realisierung des Projektes gestellt hat.

#### Starterprojekt:

Im Juni werden im Verbandsgemeinderat Pläne für ein Naturschwimmbad und einen Wasserspielplatz im Bereich des Thielwog-Bads vorgestellt und beraten. Die Pläne für den Wasserspielplatz sollen vor Beschluss im Verbandsgemeinderat in der AG Spielleitplanung beraten werden. Wichtig für die AG ist, dass hier auch Bereich für Jugendliche und Erwachsene entstehen. An eine Grillmöglichkeit sollte gedacht werden. Die Pläne sollten auch der Öffentlichkeit vor Beschlussfassung vorgestellt werden.

#### Spielplatz Schlesienstraße:

Bürgermeister Hartmüller berichtet, dass zusammen mit dem Bauhofchef, Hr. Freihöfer und dem Mitglied der SPL Gruppe, Hr. Morschhäuser, eine Begehung des Spielplatzes „Schlesienstraße“ stattgefunden hat. Folgendes wurde beschlossen: entlang des Zaunes zur Schlesienstraße werden ca. 6 – 8 Laubbäume als Sonnenschutz gepflanzt. Ein neues Spielgerät (Klettergerüst) wird aufgebaut. Der Sandkasten wird in die untere Ecke verlegt. Zwischen zwei Bäumen wird ein Fußballtor installiert (unter Verwendung der Bäume).

#### Bolzplatz Kupferberg:

Mittlerweile wurden zwei neue Tore aufgestellt.

#### Dreck-Weg-Tag Bahndamm:

Beim durchgeführten Dreck-Weg-Tag am Bahndamm nahmen nur Hr. Süntzenich mit seinen vier Kinder und Frau Lierschaft mit ihrem Lebensgefährten teil, obwohl alle Kinder in der Grundschule schriftlich eingeladen wurden. Unklarheit herrscht bei den möglichen Gründen. Vielleicht sollten bei einer zukünftigen Aktion feste Gruppen eingebunden werden (Projekttag in der Grundschule, Gruppen von Vereinen oder Kirchen).

#### Hundekot-Fähnchen-Aktion:

Informationen von Hr. Langer: „Die Fähnchenaktion „Mir stinkt's“ wurde erfolgreich durchgeführt. Fast 200 Fähnchen wurden in der Stadt verteilt. Ca. 130 Fähnchen allein auf dem Grünstreifen im Linsenpfad entlang dem Schulhof. Rheinpfalz, Wochenblatt, Residenzbote haben darüber berichtet. Auf der Homepage des Fördervereins stehen Bilder der Aktion und bei Facebook wurde viel darüber diskutiert. Eventuell nach Pfingsten (Termin noch unbestimmt) wollen wir die Aktion wiederholen, weil die SWR Landesschau darüber berichten will.

Vielen Leuten ist wohl nicht bewusst gewesen, dass auch auf Grünstreifen der Hundehaufen entfernt werden muss.

Als Alternative zur Öffnung des Schulhofes in den Ferien, könnte man den Grünstreifen im Linsenpfad als Spielgelände ausrüsten.

Ich dachte an Klettersteine, Holzbalken etc. Das könnte man auch relativ kurzfristig umsetzen und würde den Hundebesitzern verdeutlichen das dort Kinder spielen.“

Hr. Theodor regt an, dass eine Liste aller bisher umgesetzten Maßnahmen erstellt wird. Diese soll auf der städtischen Homepage online sein und in den Schulen aushängen. Weiterhin könnte ein Pressegespräch als Zwischenstandsbericht erfolgen.

## **2. Diskussion und Bewertung weitere Maßnahmen**

### Spielplatz Kappesgärten:

Hier wird eine Neukonzeption angeregt. Schwerpunkt soll auf naturnahen Elementen liegen.

### Freiflächen Güldengewann:

Die Wohnblocks und damit auch die Freiflächen gehören der Wohnbaugesellschaft Deutsche Wohnen mit Sitz in Berlin. Eine Gestaltung der Freiflächen müsste folglich mit dieser abgestimmt werden. Sinnvoll wäre es im Sinne der Spielleitplanung Quartiers- oder Nachbarschaftsplätze mit den Bewohnern gemeinsam zu entwickeln. Leider scheint das Spielen der Kinder oder Jugendlichen zurzeit nicht gewollt zu sein (Schild mit Hinweis „Ball spielen verboten“, Erdhügel auf den Rasenflächen als Hindernis).

### Leitsystem zu den Spielplätzen:

Diskutiert wurde die Idee, ob Hinweisschilder auf die Spielplätze und Spielort in der Stadt angebracht werden sollen. Die AG spricht sich dagegen aus, einerseits kennen die Kinder die Spielmöglichkeiten, andererseits soll eine Schilderflut vermieden werden. Besser geeignet sei es den Kinderstadtplan zu aktualisieren und diesen wie andere Stadtkarten an markanten Stellen in der Stadt aufzustellen.

### Historische Führungen:

In der Stadt sind Häuser und andere Sehenswürdigkeiten mit Nummern versehen. Diese Nummern sind in einem Stadtführer / Faltblatt beschrieben. Möglich wäre es einen kindgerechten Stadtführer anzubieten.

### Kinderfreundliches Stadtbild:

Neben der Entwicklung qualitativ hochwertiger Spiel-, Erlebnis- und Aufenthaltsbereiche soll auch das Stadtbild auf eine kinder- und jugendfreundliche Kommune hinweisen. Als Beispiele werden Kreiselgestaltungen genannt. Evtl. bietet sich der neue Kreisel an der Ziegelhütte an. Auch der sog. Regentonnenkreisel würde sich anbieten, obwohl dieser schon gestaltet ist.

### Klettermöglichkeiten:

Hr. Morschhäuser regt an vermehrt Klettermöglichkeiten in der Stadt anzubieten. Dieses kann über Baumstämme, Kletterbäume oder über horizontale Kletterwände (bouldern) angeboten werden. Das Thema soll im Spielleitplan berücksichtigt werden.

#### Bodentrampolin:

Als weiteres Angebot kleinerer Spielangebote würde sich ein Bodentrampolin z.B. in der Fußgängerzone anbieten.

#### Stadthalle & Orangerie:

Der Vorplatz der Stadthalle ist noch zu gestalten. Angedacht ist auch beispielbare Kunst (Kunst am Bau). Dies können „Wutze“ sein, die auch beispielbar sind. Die AG regt an, dass um dieses Kunst auch etwas Wasser fließen kann.

#### Straßenspiele:

Hierunter ist zu verstehen, dass auf Straßen, Wegeverbindungen und Plätzen auch Spiele aufgezeichnet werden können (Bsp. „Himmel & Hölle“). Genaue Orte müssen noch festgelegt werden.

#### Basketballplätze:

In der Stadt fehlen Basketballplätze. Unklar ist der AG, ob bei den Jugendlichen überhaupt Bedarf besteht. Alle Maßnahmen sollen den Kindern und Jugendlichen nach den Ferien vorgestellt werden. Hierbei kann auch der Bedarf nach Basketball geklärt werden.

### **3. Das weitere Vorgehen**

Fr. Engelhardt und Hr. Theodor werden den Spielleitplan entwickeln und mit Hr. Hartmüller abstimmen. Nach den Sommerferien wird dieses Konzept in der AG beraten. Der Termin wird noch bekannt gegeben.

Ebenfalls nach den Sommerferien werden die Maßnahmen den Kindern und Jugendlichen vorgestellt und mit diesen eine Prioritätenliste erstellt. Diese Liste soll dem Stadtrat als Empfehlung dienen, in welcher Reihenfolge die Maßnahmen umgesetzt werden sollen.